Der Kongress der UIA (Union Internationale des Architectes) in Lissabon 1953

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **71 (1953)**

Heft 49

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-60677

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Thermometer für Frischdampf, Abdampf und Umlauföl gehören zur Ausrüstung der Maschine. Das Tachometer wird von der Auslass-Steuerwelle elastisch angetrieben. Bilder 5 und 6 zeigen Einlass-, Stirn- und Auslass-Seite einer Dreizylindermaschine in einem Heizkraftwerk der Papierindustrie.

Im Gegendruckbetrieb können bei mässigen Kolbengeschwindigkeiten grosse Füllungsgrade bzw. grosse indizierte Mitteldrücke zur Anwendung kommen und trotzdem sehr gute thermodynamische Wirkungsgrade erreicht werden. In Bild 7 sind einige deckelseitig aufgenommene Indikatordiagramme des schwungradseitigen Zylinders von Ein-, Zwei- und Dreizylindermaschinen wiedergegeben.

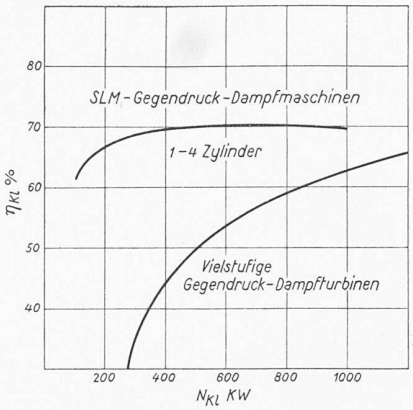

Bild 9. Thermodynamische Wirkungsgrade η_{kl} von Gegendruck-Dampfmaschinen und vielstufigen Gegendruck-Dampfturbinen in % bezogen auf die Klemmleistung N_{kl} in kW

Ueber Dampfverbrauch- und Leistungsmessungen an einer durch den Betrieb vorläufig noch nicht ganz ausgelasteten Zweizylindermaschine mit 240 mm Kolbendurchmesser gibt Bild 8 Auskunft. Die Frischdampfmenge wurde bestimmt durch Messung des Kesselspeisewassers mit Normblende, während die Kupplungsleistung aus der mit Zähler und Präzisionswattmetern gemessenen Klemmenleistung und dem bekannten Generatorwirkungsgrad berechnet wurde. Da die untern Zylinderseiten nicht indiziert werden können, ist die gesamte an die Kolben abgegebene Dampfarbeit nicht bekannt, und es kann deshalb der mechanische Wirkungsgrad nicht angegeben werden. Hingegen geht der thermodynamische Wirkungsgrad, bezogen auf die Kupplungsleistung, der ja den mechanischen Wirkungsgrad ebenfalls einschliesst, aus den Versuchen hervor. Er erreicht über eine grosse Belastungszone Werte von 70 bis 74 %. Demzufolge werden auch die spezifischen Dampfverbrauchszahlen, bezogen auf die PSh an der Kupplung oder auf die kWh an den Generatorklemmen entsprechend günstig. Aehnlich hohe Werte erreichen Gegendruck-Dampfturbinen gleicher Leistung bzw. gleichen mittleren Durchsatzvolumens nicht, ganz abgesehen davon, dass ihr Teillastverhalten ungünstiger ist als bei Dampfmaschinen. In Bild 9 sind vergleichsweise die besten Wirkungsgrade einer grösseren Zahl vielstufiger Gegendruck-Dampfturbinen mit ähnlichen Druckverhältnissen nach Jaroschek [5]) und die Wirkungsgrade ein- bis vierzylindriger SLM-Dampfmaschinen bezogen auf die Klemmenleistung zusammengetragen. Den Bedürfnissen moderner Heizkraftwerke nach erhöhter Stromerzeugung bei gesteigerten Heizdrücken und abnehmender Heizdampfmenge vermag bis zu Leistungen von etwa 1000 kW die Dampfmaschine wesentlich besser zu genügen als die Dampfturbine. Erst im Gebiete grösserer Leistungen wird die Kolbenmaschine durch die Dampfturbine abgelöst. Maschinen der beschriebenen Bauart haben bereits 3500 bis 8000 Betriebsstunden erreicht.

5) Die Wirkungsgrade von Industriedampfturbinen. «Z. VDI» 1952, Nr. 27, S. 897.

Der Kongress der UIA (Union Internationale des Architectes) in Lissabon 1953

DK 061.3:72 (469)

In der von der Pracht des ausgehenden Sommers erfüllten portugiesischen Hauptstadt fanden vom 20. bis 27. September d. J. der 3. Kongress und die 4. Versammlung der UIA statt (s. das Programm SBZ 1953, Nr. 29, S. 428). Der eine wie die andere waren mit Verhandlungsstoff reich befrachtet. In der kurzen Zeitspanne von fünf Jahren, die seit der Gründung der UIA in Lausanne vergangen ist, hat sich diese Internationale Architekten-Organisation weltweite Bedeutung verschafft. 35 Länder waren durch Delegationen vertreten. Ein grosser Teil des Erfolges beruht auch auf der Entwicklung der einzelnen nationalen Sektionen.

Nach einem bemerkenswerten Vortrag des Präsidenten *Sir Patrick Abercrombie,* «Die Architektur am Scheideweg», waltete eine auf hoher Stufe stehende Diskussion über die Verantwortung der Architektenschaft für die soziale Entwicklung der Menschheit. Diese Diskussion leitete die Debatten der verschiedenen Arbeitsgruppen ein. Ausbildung des Architekten, Entwicklung seiner gesellschaftlichen Stellung, Beziehung zwischen der Architektenschaft und anderen Berufsgruppen, Stellung des Urbanisten usw. waren der weit ausholende Stoff, der in viertägiger Arbeit soweit durchgearbeitet wurde, dass dem Kongress *Resolutionen* vorgelegt werden konnten, die alle einstimmig angenommen worden sind. Das Anfang 1954 erscheinende S. I. A.-Bulletin Nr. 5 wird diese Resolutionen den schweizerischen Fachleuten bekanntgeben. Sie enthalten noch keine präzisen Einzelheiten, sondern zeichnen den Weg vor, der für die Lösung folgender Aufgaben zu beschreiten sein wird:

Reform des Bildungsganges des Architekten,

Ausarbeitung von Satzungen für den Architektenberuf,

Studium der Arbeitsbedingungen in der Vorfabrikation und Rückwirkungen auf die Stellung des Architekten,

Festlegung von Vereinbarungen zwischen den Architekten, den Ingenieuren und den Künstlern,

Festlegung der Aufgaben der Urbanisten.

Gleichzeitig behandelte der Kongress konkrete Probleme, die von den Kommissionen der UIA vorbereitet worden waren:

Darstellungsnormalien für Stadtbaupläne,

Festlegung eines Moduls von 10 cm oder 4″ als Masseinheit der Bauwirtschaft,

Minimalmasse im Wohnungsbau,

Schulbauten als dringliche Bauaufgaben.

Mit diesen Arbeiten dokumentierte der Kongress, dass ihm nicht nur an der Stellung des Architekten gelegen war, sondern, dass er auch grosses Verständnis für die Verbesserung der menschlichen Lebensbedingungen aufzubringen bereit ist.

Anlässlich des von 530 Teilnehmern besuchten Kongresses, der unter der Leitung von Arch. *Carlos Ramos,* Präsident der portugiesischen Sektion, durchgeführt wurde, hat die UIA die zweite Internationale Architekturausstellung veranstaltet, die von fünfzehn Ländern beschickt worden war. Die Schweiz war leider, da es an Finanzen fehlte, auch an dieser Ausstellung nicht vertreten, obwohl die grundlegenden Arbeiten für solche Ausstellungen seinerzeit von unserem Landsmann *E. F. Burckhardt,* Zürich, geleistet worden sind. An der Ausstellung eines Schülerwettbewerbes waren ebenfalls 15 Länder beteiligt. Die Schweiz war durch Arbeiten von Studenten der Architektenschulen Lausanne und Genf vertreten.

Der geschäftliche Teil der Tagung wurde bei grosser Beteiligung der Delegierten (die Schweiz hatte die Professoren *J. Tschumi,* Lausanne, und *W. Dunkel,* Zürich, abgeordnet) durchgeführt. Neu aufgenommen wurden Chile, Uruguay und Westdeutschland. Der nächste Kongress wird in Holland stattfinden. Der Arbeitsausschuss für die kommende Periode besteht aus Vertretern folgender Staaten: Dänemark, Frankreich, Mexiko, Holland, Polen, Portugal, Rumänien und Jugoslawien. *P. Vago,* Paris, wurde als Generalsekretär bestätigt; Quästor wurde *M. van Hove,* Belgien. Die drei Vizepräsidenten sind: *R. Walker,* USA, *A. Mordivinov,* USSR, *M. Ceas,* Italien. Der letztgenannte übernimmt das Amt, das bisher von *P. Vischer,* Schweiz, bekleidet war. Nachfolger des zurücktretenden Präsidenten Sir Patrick Abercrombie, England, ist unser Landsmann Prof. *Jean Tschumi* geworden.

Die Veranstaltung ist in allen Teilen wohl gelungen. Die Teilnehmer sprechen den portugiesischen Kollegen, vor allem dem Tagungspräsidenten *C. Ramos* und dem Präsidenten des Organisationskomitees, *M. de Sá e Melo,* den besten Dank aus.